

Ortstermin: Uni Wien

Helyszíni szemlén Bécsben

Nationalitätenschüler des József-Eötvös-Gymnasiums erkunden Studienmöglichkeiten in der österreichischen Hauptstadt / nemzetiségi tagozatos eötvösös diákok bécsi továbbtanulási lehetőségek nyomában

Von Studienrat Richard Guth / Guth Richard német nyelvi lektor



(22. 10. 2013) Das Semester in Wien hat erst begonnen.

Die Hörsäle und Seminarräume sind voller interessierter Studierender, die versuchen einen Überblick über das jeweilige Studienangebot zu erhalten und ihr Studiensemester zu planen. An diesem Oktober gesellen sich Abiturienten zu der hiesigen Studentenschaft, für die die Institution Hochschule ohnehin was völlig Neues, bisher Unbekanntes darstellt. „Wahnsinn, dieser riesige Hörsaal, diese lockere Atmosphäre“, staunt sich Anna Dobosy vom József-Eötvös-Gymnasium aus Totis/Tata in Ungarn, die an diesem Montag eine Architekturvorlesung an der Technischen Universität Wien besucht. Das wird für heute nicht ihr einziges Erlebnis bleiben, dank einer Uni-Führung durch Studienassistentin Elida Wagner vom Büro für Öffentlichkeitsarbeit.

Möglichst früh einen Überblick über die Studienmöglichkeiten im In- und Ausland zu erhalten, das ist das Ziel einer solchen Veranstaltung, die in diesem Falle am 21. Oktober 2013 stattgefunden hat und in deren Rahmen 14 Eötvös-Schüler Studienangebote an fünf Hochschulen in der Bundeshauptstadt Wien prüften. Eine dieser Hochschulen war die Wirtschaftsuniversität (WU) Wien, die seit diesem Jahr auf einem nagelneuen Campus am Wiener Prater mit den Bereichen Wirtschaftsrecht und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften auf interessierte Schüler aus dem In- und Ausland wartet, berichtete Masterstudent und WU – „Botschafter“ Christoph Zawieschitzky, der an diesem Tag vier Studieninteressierte durch den Campus führte und über Eingangsvoraussetzungen, Studieninhalte und Fördermöglichkeiten informierte. Ein ähnliches Profil weist die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Wien auf, die dank dem Leiter des Studienservicecenters, Herbert Kammlleitner, und Studienprogrammleiterin Prof. Dr. Michaela M. Schaffhauser-Linzatti für diesen Tag ebenfalls einen Einblick in ihre Arbeit gewährt hat.



Es wäre falsch zu denken, dass Wien lediglich für Wirtschaftsinteressierte Angebote parat hat: Denn die Palette reichte im Weiteren von der Fachhochschule für Management und Kommunikation über die Fakultät für Sozialwissenschaften bis hin zum Zentrum für Translationswissenschaften (beide Uni Wien). Hier gewährten Dr. Daniela Beuren und Dr. Renate Resch einen Einblick und eine Teilnahmemöglichkeit am Seminar.

„Ich war von der Führung durch die Uni Wien sehr beeindruckt. Wir haben sehr viele Informationen bekommen und ich glaube, Herr Kammeleitner hat uns alles erzählt, was ich sehr nützlich fand“, erinnert sich Felicia Speier aus Tarian/Tarján, die mit zwei Mitschülerinnen die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Wien besuchte. Máté Stegmayer aus Totis, der die WU Wien besuchte, resümiert: „Es war einfach erstaunlich, dass wir eine solche Einrichtung gesehen haben, wo so viele Studenten lernen, wie viele Bewohner Tata hat. Ich konnte interessante Sachen über die Zukunft erfahren und mich mit Hilfe von Herrn Zawieschitzky über das Studium informieren. Das war authentisch, denn er lernt dort als Student. Der Besuch war sehr lehrreich und vor der großen Wahl braucht man unbedingt eine solche Studienfahrt.“ Dávid Imhof aus Totis lobt die nette Umgebung an der Fachhochschule für Kommunikation und Management, aber der Fachwortschatz in der Vorlesung hat ihn ein wenig erschreckt: „In der Vorlesung über Tourismustheorie habe ich jedes fünfzehnte Wort verstanden, die Freundlichkeit der Studenten und des Lehrpersonals haben mir aber beim Zurechtfinden sehr geholfen.“ Auch Ingrid Kacsó aus Daurag/Dorog, die zwei unterschiedliche Universitäten besucht hat, zeigt sich zufrieden: „Ich habe zuerst die Wirtschaftsuniversität Wien besichtigt, die ich sehr schön fand, besonders wegen der Gebäude. Neben einer Führung haben wir auch an einer Vorlesung teilgenommen, der ein bisschen schwierig war zu folgen, wegen dem hohen Sprachniveau. Nach der WU habe ich an dem Seminar „Transkulturelle Kommunikation“ des ZTW teilgenommen. Da fand ich es sehr gut, dass ich mit Studenten über ihre Erfahrungen reden konnte. Zusammenfassend: Ich habe mich sehr gut gefühlt und habe relativ viel über das Studieren in Wien erfahren.“

Der Unitag geht langsam zu Ende. Die Fluren und Seminarräume leeren sich. Auch für 14 Eötvös – Schüler geht der lange Studienreisetag zu Ende. Die nächsten Monate werden es bei ihnen zeigen, ob das Interesse auch einem längeren Verweilen in der Donaumetropole gilt.

Amint közeledik az érettségi időpontja, úgy egyre inkább felmerül a kérdés a diákokban: Hova tovább?

Ezzel a kérdéssel indult útnak az a 14 nemzetiségi tagozatos eötvösös diák, akik ezen az októberi napon a bécsi továbbtanulási lehetőségeket térképezték fel Guth Richard német nyelvi lektor vezetésével. A német nyelv magas fokú ismerete lehetőséget biztosít ezen diákok számára, hogy tanulmányaikat német nyelvű országokban folytassák.



Bécs hagyományosan rengeteg magyar és magyarországi német érettségizettnek biztosít továbbtanulási lehetőséget, hiszen a több tucat főiskola lefedi a tudomány minden területét. A diákok is különböző érdeklődésűek: így a 14 fős csapat betekintést kapott többek között a WU Wien, a Technische Universität és az Uni Wien különböző karainak programjába. Ez nem csak beszélgetéseket jelentett, hanem részvételi lehetőséget is a szemináriumokon, előadásokon. Hiszen az ilyenfajta rendezvények eddig ismeretlenek voltak a gimnazisták számára. Új volt a diákok számára az a munkakultúra, amely nagymértékben az egyénre bízta, hogy mit ér el egyetemi éve alatt.

A következő hónapok majd megmutatják, hogy mennyire maradt emlékezetes ez a nap a nemzetiségi diákok számára. Egy azonban biztos: már a szándék is azt mutatja, hogy az Eötvös József Gimnázium sokoldalú személyiségeket nevel ki, akik helytállnak a globalizált világban.

